

Prof. Dr. Alfred Toth

Zugänglichkeit in Funktion von den ontischen Raumfeldern

1. Der Zugang zum einem System (Haus) ist eine raumsemiotisch indexikalisch fungierende Abbildung, welche üblicherweise das Vorfeld des Systems mit seiner Umgebung verbindet (vgl. Toth 2014). Genauer gesagt, ist die Domäne der Zugänglichkeitsabbildung ein Menge von Orten in der Umgebung eines Referenzsystems, die Codomäne aber der Eingang zum Referenzsystem, d.h. diese Abbildung ist linksmehrdeutig, aber rechtseindeutig. Mit dieser Vagheit der Linksmehrdeutigkeit korrespondiert, wie im folgenden gezeigt wird, die Tatsache, daß statt dem Vorfeld auch sämtliche anderen drei Raumfelder als Domänen fungieren können.

2.1. Zugänglichkeit vom Vorfeld



Rue des Marronniers, Paris

2.2. Zugänglichkeit von den Seitenfeldern



Rue Baron Le Roy, Paris

2.3. Zugänglichkeit vom Nachfeld



Rue Marc Séguin, Paris

2.4. Zugänglichkeit von transitorischen Raumfeldern

Eine Besonderheit stellen die transitorischen Raumfelder dar. Echte Zugänglichkeit gibt es nur ein positiver Übereckrelationalität



Boulevard Raspail, Paris

sowie – bemerkenswerterweise allerdings bedeutend seltener – bei negativer Übereckrelationalität



Rue Maurice Ripoche, Paris,

sowie bei konvexen



Rue de Soissons, Paris

und bei konkaven Relationen



Rue Mélingue, Paris,

nicht jedoch bei sämtlichen übrigen qualitativen geometrischen Relationen, von einigen sehr seltenen und "spektakulären" Ausnahmen wie z.B.



Rue Archereau, Paris

abgesehen. Der Regelfall etwa für Trigonalität ist wie auf dem folgenden Bild



Rue du Capitaine Olchanski, Paris

die Dislokation der Codomäne der Zugänglichkeitsabbildung nach links oder rechts.

Literatur

Toth, Alfred, Theorie ontischer Raumfelder I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

10.7.2016